

Pressemeldung



Podiumsdiskussion zum Thema »Freies Wort – freies Europa?«

Anlässlich der Europawahl 2024 lädt der S. Fischer Verlag gemeinsam mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels am 3. Mai zu einer Podiumsdiskussion ins Frankfurter Literaturhaus ein +++ Veranstaltung mit György Dalos, Petra Reski und Jan-Pieter Barbian als Auftakt der Woche der Meinungsfreiheit

Podiumsdiskussion »Freies Wort – freies Europa?« als Start der Woche der Meinungsfreiheit

Was ist für die Zukunft der Demokratie in Europa jetzt entscheidend? Welche Rolle spielt das geschriebene Wort dabei und wie können Autoren, Verlage und Buchhandlungen dazu beitragen? Einen Monat vor der **Europawahl 2024** suchen der Schriftsteller **György Dalos**, die Journalistin und Autorin **Petra Reski** und der Historiker **Jan-Pieter Barbian** gemeinsam mit Shelly Kupferberg nach Antworten.

In vielen Ländern Europas wächst der Einfluss populistischer und autokratischer Strömungen. Die Einschränkung der Freiheit des Wortes, etwa durch die Zensur von Texten und Büchern, ist oft eines der ersten Symptome einer Destabilisierung von Gesellschaften. Das zeigt nicht nur die aktuelle Entwicklung, sondern auch der Blick in die Vergangenheit. In der nationalsozialistischen Mediendiktatur war die Kontrolle des Buchmarktes ein entscheidender Pfeiler der Propaganda. Heute geben die Entwicklungen in Ländern wie Italien, Polen oder Ungarn Anlass zu großer Sorge: In Italien ist die Pressefreiheit nicht erst unter der Regierung der Rechten gefährdet und die Angst der Medien vor repressiven Maßnahmen oder Klagen von Politikern bahnt einer Selbstzensur und tendenziellen Berichterstattung den Weg. Auch in Ungarn gibt es kein Anzeichen der Entspannung. Seit Orbán und seine Fidesz-Partei 2010 an die Macht gekommen sind, haben sie die ungarische Medienlandschaft Schritt für Schritt unter ihre Kontrolle gebracht. die öffentlich-rechtliche Berichterstattung zentralisiert und im Zuge dessen unter anderem wichtige kritische Medien eingestellt.

Die **Podiumsdiskussion »Freies Wort – freies Europa?«** findet am **3. Mai 2024** um 19.30 Uhr im **Literaturhaus Frankfurt** statt. Sie ist Teil der Initiative *Wissen Erinnern Fragen* und bildet den Auftakt zur Woche der Meinungsfreiheit (3.–10. Mai). Veranstalter sind der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der S. Fischer Verlag in Kooperation mit der Koordinierungsstelle EU-Angelegenheiten des Dezernat V der Stadt Frankfurt am Main.

Medienvertreterinnen und -vertreter sind herzlich dazu eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Initiative *Wissen Erinnern Fragen* des S. Fischer Verlags

Bald wird es keine Zeitzeuginnen und Zeitzeugen mehr geben, die aus eigener Anschauung von der Vernichtung der Jüdinnen und Juden und anderer Verfolgter erzählen können. Um die Erinnerung an den Holocaust weiter und wieder in die Gesellschaft zu transportieren, aufzuklären und das Bewusstsein wachzuhalten, hat der S. Fischer Verlag 2023 die **Initiative *Wissen Erinnern Fragen*** gestartet. Im Rahmen von **Tagungen und Veranstaltungen** wird jeweils ein bestimmtes Thema oder ein Jahrestag in den Blickpunkt gerückt und in seinem Fortwirken bis in unsere Gegenwart beleuchtet. Begleitend erscheinen **Klassiker der Reihe »Die Zeit des Nationalsozialismus«** neu und mit aktuellen Vorworten versehen.

Neuausgabe von »Literaturpolitik im NS-Staat« von Jan-Pieter Barbian

Als nächstes Standardwerk wird Ende April Jan-Pieter Barbians »**Literaturpolitik im NS-Staat**« als vollständig überarbeitete und aktualisierte Neuausgabe veröffentlicht: Bei den Bücherverbrennungen am 10. Mai 1933 handelte es sich nur um das Vorspiel eines umfassenden Prozesses. Der Buchmarkt spielte eine entscheidende Rolle in der nationalsozialistischen Propaganda: Der NS-Staat war auch eine Mediendiktatur, in der Joseph Goebbels eine Schlüsselrolle zufiel. Von der Gleichschaltung der Berufsverbände über die Einrichtung neuer Behörden wie der Reichsschrifttumskammer bis zur Zensur gibt der Historiker und Germanist Jan-Pieter Barbian – ausgehend von zahlreichen Quellen – einen Überblick über die totalitäre Literaturpolitik und beleuchtet gleichzeitig Grenzen und Spielräume der literarischen Produktion. Seine Analyse des zwischen Anpassung, Kollaboration und Widerspruch schwankenden Verhaltens von Autoren, Verlagen, Buchhandel und Lesern zeigt, wie sich der Kampf um literaturpolitische Kompetenzen auf den Buchmarkt auswirkte.

»**Literaturpolitik im NS-Staat. Von der »Gleichschaltung« bis zum Ruin**« erscheint am **24. April 2024** bei S. Fischer. Weitere Informationen finden sich [hier](#).

Live-Podcastfolge »Trauer & Turnschuh« auf der Leipziger Buchmesse

Im Rahmen von *Wissen Erinnern Fragen* findet **live auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse** eine Folge des **Podcast »Trauer & Turnschuh«** mit der Journalistin, Politikwissenschaftlerin und Buchautorin **Hadija Haruna-Oelker** und dem Publizisten **Max Czollek** statt. Unter dem Motto »Wehrhafte Demokratie. Was hilft die Mobilisierung der Massen?« sprechen die Gastgeber mit der Journalistin **Vanessa Vu** über die aktuellen Demonstrationen gegen rechts, deren Wirkung und Folgen. Wer sind diejenigen, die protestieren? Wo sind und wie fühlen sich marginalisierte Gruppen? Und warum haben sich die größten Proteste seit 1989 bislang kaum in politischen Maßnahmen manifestiert?

Die Live-Folge findet im **Forum Offene Gesellschaft** am Donnerstag, **21.03., 17.15 – 18.00 Uhr** statt. Der Podcast wird aufgenommen und im Nachhinein online zur Verfügung gestellt.

Presseanfragen richten Sie bitte an:

Politycki & Partner, Literatur- und Pressebüro | Stefanie Stein | stefanie.stein@politycki-partner.de
| Tel. 040-4309315-14 | Schulweg 16 | 20259 Hamburg